

Erfahrungsbericht Auslandspraktikum

ALLGEMEINE DATEN ZUM AUSLANDSPRAKTIKUM

Wie war es?

Ich bin mit der Veröffentlichung des Berichts sowie der beigefügten Fotos (es bestehen keine Rechte Dritter an den Fotos) einverstanden

Ja

Studierende fragen manchmal nach einer Kontaktmöglichkeit zu ehemaligen Praktikant*innen. Dürfen wir Ihre Kontaktdaten bei Anfragen weitergeben?

Ja

Akademisches Jahr 2025/2026

Semester Frühjahr/Spring 2026

Dauer in Monaten 3

Studiengang an der EUF M.Ed. Lehramt Sonderpädagogik

Fach 1 (nur Lehramt-Studierende) Deutsch

Fach 2 (nur Lehramt-Studierende) Sonderpädagogik

Fach 3 (nur Lehramt-Studierende)

Zielland Spanien

Praktikumsinstitution 46010 Valencia

Webseite der Praktikumsinstitution Calle Jaime Roig 14-16

IHRE PERSÖNLICHEN ERFAHRUNGEN

Wie haben Sie sich auf das Auslandspraktikum vorbereitet?
Was sollte bereits im Voraus organisiert werden?

Zur Vorbereitung auf mein Auslandspraktikum habe ich mich um eine Unterkunft gekümmert, mich dem Erasmus-Netzwerk angeschlossen und Kontakt zu meinen Mentorinnen an der Schule aufgenommen. Dadurch wusste ich bereits vor meiner Anreise, wo ich mich am ersten Praktikumstag melden musste und konnte entspannt starten. Um erste Grundlagen der spanischen Sprache zu lernen, habe ich außerdem mit Duolingo geübt.

Welche Tipps haben Sie zur umweltfreundlichen An-/Abreise (falls zutreffend)?	Da ich selbst mit dem Flugzeug angereist bin, kann ich zur umweltfreundlichen An- und Abreise keine eigenen Erfahrungen teilen. Zwei meiner Kolleg:innen haben jedoch die Green-Travel-Option genutzt und sind mit dem Zug angereist. Dabei haben sie unterwegs einen Zwischenstopp in Frankreich eingelegt und sind davon begeistert. Wer genügend Zeit einplanen kann, für den ist dies sicherlich eine nachhaltige und gleichzeitig schöne Möglichkeit, die An- und Abreise mit einer weiteren Reiseerfahrung zu verbinden.
Wie haben Sie gewohnt und wie sind Sie an Ihre Unterkunft gekommen (selbst gesucht/von Praktikumsinstitution organisiert, WG/andere Unterkunft etc.)?	Ich habe während meines Aufenthalts schnell Kontakt zu anderen internationalen Studierenden und Praktikant:innen gefunden. Besonders hilfreich waren Erasmus-Gruppen und gemeinsame Freizeitaktivitäten. Außerdem habe ich viele Ausflüge in und um Valencia unternommen, wodurch ich neue Menschen kennenlernen und gleichzeitig die Region erkunden konnte.
Wie haben Sie sich sozial vernetzt?	Mit meiner Praktikumschule war ich sehr zufrieden. Ich wurde vom Kollegium freundlich aufgenommen und von Anfang an als Teil des Teams behandelt. Vor allem meine Mentorin im Bereich der sozialen Arbeit hatte immer ein offenes Ohr für mich. Die Betreuung war sehr wertschätzend und ich hatte jederzeit verschiedene Ansprechpartner:innen, an die ich mich wenden konnte. Meine Aufgaben waren sehr abwechslungsreich. Ich hospitierte in verschiedenen Fächern wie Deutsch, Englisch, Mathematik, Musik, Kunst und Spanisch und konnte außerdem eigene Unterrichtsstunden in Deutsch und Englisch übernehmen. Besonders spannend fand ich die sonderpädagogische Arbeit mit Schülerinnen und Schülern mit emotional-sozialen Herausforderungen sowie im Bereich Autismus-Spektrum-Störung. Zusätzlich durfte ich eine eigene Konzentrationsgruppe für Kinder der dritten und vierten Klassen planen und durchführen. Dadurch konnte ich viele praktische Erfahrungen sammeln und eigenständig Verantwortung übernehmen. Den Stundenplan stellt man sich in der ersten Woche selbst zusammen.
Waren Sie zufrieden mit der Praktikumsinstitution (Räumlichkeiten, Ansprechpartner*innen, etc.) und Ihrer Tätigkeit (Art der Tätigkeiten, Workload, Betreuung etc.)?	Grundkenntnisse in Spanisch sind im Alltag auf jeden Fall hilfreich, beispielsweise beim Einkaufen, in Restaurants oder bei Ausflügen. In der Schule wurde überwiegend Deutsch gesprochen, sodass gute Spanischkenntnisse für das Praktikum selbst nicht zwingend notwendig waren.
Haben Sie die Landessprache gelernt bzw. wie wichtig war diese Ihrer Ansicht nach für Ihren Aufenthalt?	Während meines Praktikums habe ich erlebt, wie selbstverständlich an einer deutschen Auslandsschule verschiedene Kulturen und Sprachen zusammenkommen. Besonders spannend war die Zusammenarbeit mit und zwischen spanischen und deutschen Lehrkräften sowie mit Schülerinnen und Schülern unterschiedlicher kultureller Hintergründe. Dadurch habe ich gelernt, noch offener auf unterschiedliche Perspektiven einzugehen und mein pädagogisches Handeln an individuelle (sonderpädagogische und kulturelle) Bedürfnisse anzupassen.
Welche interkulturellen Begegnungen/Kompetenzen haben Ihren Aufenthalt geprägt?	Durch meinen Aufenthalt habe ich das spanische Leben besser kennengelernt. Besonders aufgefallen ist mir die entspanntere und offener Art im Alltag sowie der hohe Stellenwert sozialer Kontakte. Hier ist immer was los! Außerdem habe ich mich hier voll dem spanischen Rhythmus angepasst: Spanisches Frühstück, Mittagessen um 15 Uhr, Abendessen ab 21 Uhr. Nun kann ich mir gar nicht mehr vorstellen, um 18 Uhr Abend zu essen. Gleichzeitig habe ich Deutschland noch einmal aus einer anderen Perspektive betrachtet und gemerkt, dass beide Länder sowohl im Alltag als auch im Schulsystem unterschiedlich sind.
Welche Perspektiven auf Ihr Gastland/Herkunftsland haben sich verändert - und warum?	Mein Alltag bestand aus dem Praktikum an der Deutschen Schule Valencia und der Erkundung von Valencia und der Umgebung mit meinen Freunden. Besonders praktisch war das gut ausgebaute öffentliche Verkehrsnetz sowie das Fahrradverleihsystem Valenbisi, mit dem ich häufig unterwegs war. Außerdem kann man mit einer 10er Karte für die öffentlichen Verkehrsmittel mit Bus, Bahn und Metro fast durch die gesamte Stadt fahren. An den Wochenenden habe ich viele Tagesausflüge unternommen, unter anderem nach Almenara, Albufera, Xàtiva, Altea oder Buñol. Außerdem habe ich Wanderungen gemacht, Museen besucht, Zeit am Strand verbracht und die valencianische Gastronomie kennengelernt. Über Erasmus-Angebote und Freizeitaktivitäten wie Beachvolleyball oder Tanzkurse (Bachata) konnte ich viele neue Leute kennenlernen.
Wie sah Ihr Alltag vor Ort aus? (Freizeit, Einkaufen, Fortbewegung, Inklusion, ...)	

Welche Tipps haben Sie für einen umweltfreundlichen/nachhaltigen Aufenthalt (Projekte, Initiativen, Alltagsleben)?

Valencia eignet sich sehr gut dafür, sich nachhaltig fortzubewegen. Ich würde empfehlen, möglichst häufig das Fahrradverleihsystem Valenbisi oder die öffentlichen Verkehrsmittel zu nutzen. Viele Ausflugsziele lassen sich problemlos mit Zug oder Bus erreichen. Außerdem lohnt es sich, Naturgebiete wie die Albufera oder die zahlreichen Wanderregionen rund um Valencia zu besuchen, die ebenfalls mit dem Bus oder Zug zu erreichen sind.

Wie sind Sie finanziell ausgekommen? Wie hoch waren Ihre Ausgaben für Visum (falls zutreffend), Reise, Unterkunft (pro Monat), Lebenshaltung, Freizeit, weitere Kosten (z.B. Bücher)?

Finanziell bin ich während meines Aufenthalts gut ausgekommen. Ich habe allerdings auch noch finanzielle Unterstützung durch meine Eltern erhalten. Aber auch ohne dies sollte ein Aufenthalt in Valencia kein Problem sein. Die Lebenshaltungskosten in Spanien sind insgesamt etwas geringer als in Deutschland. Für den Wocheneinkauf kann ich besonders Aldi, Lidl, Mercadona und Consum empfehlen. Mercadona hat meiner Meinung nach besonders gutes Obst, während Consum richtig leckere Backwaren und Nachos (Eigenmarke) hat. Auch Essen gehen ist in Valencia vergleichsweise günstig, solange man die typischen Touristenrestaurants meidet. Für gute und preiswerte Restaurants lohnt es sich, bei der Schule nachzufragen. Gemeinsam mit den anderen Praktikant habe ich einen Guide zu den Themen Essen und Trinken, Freizeit, Ausflüge und Transport erstellt, der zukünftigen Praktikant:innen viele hilfreiche Tipps für den Aufenthalt gibt.

Sie waren als Studierende*r der Europa-Universität Flensburg im Ausland und haben eine Erasmus-Förderung der Europäischen Union erhalten. Inwiefern hat sich durch den Auslandsaufenthalt Ihre Sicht auf Europa verändert? Welche neuen Erkenntnisse über europäische Werte haben Sie während Ihres Auslandspraktikums gewonnen? Falls Sie ein Schulpraktikum gemacht haben: Wie hat sich Ihre Sicht auf das Unterrichten an einer Schule geändert? Welche neuen Erkenntnisse haben Sie über den Umgang mit kultureller, sprachlicher und anderen Aspekten der Heterogenität in Schulklassen gewonnen?

Durch mein Praktikum an einer Deutschen Auslandsschule habe ich erlebt, wie interkulturelle Zusammenarbeit im Ausland ganz praktisch funktioniert. Die Schule verbindet deutsche Bildungsstandards mit dem spanischen Umfeld und schafft dadurch einen interkulturellen Lernort. Meine Sicht auf das Unterrichten hat sich ebenfalls erweitert. Besonders beeindruckt hat mich, wie selbstverständlich mit sprachlicher und kultureller Vielfalt umgegangen wurde. Gleichzeitig konnte ich viele Erfahrungen im Bereich der Inklusion und sonderpädagogischen Förderung sammeln. Ich habe gelernt, wie wichtig individuelle Unterstützung, enge Zusammenarbeit im Kollegium und eine wertschätzende Beziehung zu den Schülerinnen und Schülern für erfolgreiches Lernen sind.

Was war Ihre beste, was Ihre schlechteste Erfahrung? Gibt es sonst noch etwas, das Sie gern mitteilen möchten?

Meine beste Erfahrung war die große Offenheit und Wertschätzung, die mir an der Schule entgegengebracht wurde. Ich durfte eigenständig arbeiten, Verantwortung übernehmen und viele unterschiedliche Bereiche des Schullebens kennenlernen. Besonders die Arbeit mit den Schülerinnen und Schülern sowie die Durchführung meiner eigenen Konzentrationsgruppe bleiben mir in sehr positiver Erinnerung. Als etwas herausfordernd habe ich die Kommunikation der einzelnen Systeme innerhalb der Schule erlebt. Da ich sowohl am Gymnasium und der Grundschule als auch im Bereich der Sozialarbeit tätig war, hatte ich damit direkte Berührungspunkte. Mit der Zeit und durch die Unterstützung meiner Mentorin habe ich mich da aber auch gut zurechtgefunden. Zudem ist die Schule offen für konstruktives Feedback, sodass man dies oder andere Schwierigkeiten auch gut ansprechen kann.

Fazit: Würden Sie ein Praktikum an Ihrer Praktikumsinstitution empfehlen? Aus welchen Gründen?

Ich würde ein Praktikum an der Deutschen Schule Valencia auf jeden Fall weiterempfehlen. Man erhält einen sehr umfassenden Einblick in den Schulalltag einer deutschen Auslandsschule und kann viele praktische Erfahrungen sammeln. Besonders positiv fand ich die abwechslungsreichen Aufgaben, die Möglichkeit, eigenständig Unterricht zu gestalten, sowie die enge Betreuung durch das Kollegium. Auch das Arbeiten im sonderpädagogischen Bereich war für mich fachlich sehr bereichernd. Darüber hinaus bietet Valencia mit seinem guten öffentlichen Nahverkehr, den vielen Freizeitmöglichkeiten und der Nähe zu Natur und Meer ideale Bedingungen für einen gelungenen Auslandsaufenthalt.

IHRE FOTOS

Abschließend können Sie an dieser Stelle Fotos hochladen, die Ihren Auslandsaufenthalt gut repräsentieren. Berücksichtigen Sie bei der Fotoauswahl, dass die Bilder im Internet einsehbar sind, wenn Sie uns die Erlaubnis zur Veröffentlichung des Erfahrungsberichts gegeben haben.

Bitte beachten Sie, dass auf den Fotos neben Landschafts- und Gebäudeaufnahmen keine Personen außer Ihnen selbst zu sehen sind! Sollten Sie Fotos mit anderen Personen hochladen, kann der Bericht leider nicht veröffentlicht werden.

Foto (1) file_6a42378f99cd4-bild_1.jpg

Foto (2) file_6a4237a205097-bild_3.jpg

Foto (3) file_6a4237f6ab053-bild_2.jpg

Foto (4) file_6a4237a58e962-bild_4.jpg

Foto (5) file_6a4237a8a2d59-bild_5.jpg

Foto (6) file_6a4237afd53b7-bild_6.jpg

**Hier haben Sie die Möglichkeit,
Beschreibungen/Erklärungen für die Fotos einzugeben**

Anbei ein paar Fotos aus Valencia.















